

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 15 (1944)

Heft: 6

Rubrik: SHVS Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SHVS Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare

Deutschschweizerische Gruppe

Sekretariat: Zürich 1, Tel. 4 19 39, Postcheck VIII 5430

Redaktion, pädagogische Fragen: Kantonsschulstr. 1, Tel. 2 24 70

Meisterfortbildung

Die Erfahrungen aus den frühern Kursen machten es wünschenswert, den persönlichen Kontakt unter den Kursteilnehmern noch mehr zu ermöglichen. Unsern Meistern ist die Möglichkeit, sich mit seinesgleichen aussprechen zu können, mit Männern und Frauen, die in der gleichen Arbeit stehen, ebensoviel wert, wie die Referate. Darum haben wir in diesem Jahre begonnen, die Fortbildungskurse für Meister auf 2 Tage auszudehnen. Wir dürfen das unsern Mitarbeitern auch von Herzen gönnen, besonders denen, die bis jetzt in fachlicher Beziehung auf sich selbst angewiesen waren.

Am 31. 3. und 1. 4. 1944 fand ein Kurs statt für Werkmeister in der Landwirtschaft. Der erste Tag behandelte die Klauenpflege. Referent war Herr Wiesendanger, Landwirtschaftslehrer; Kursort die Landwirtschaftliche Schule Strickhof/Zürich. Die Beschränkung auf ein knappes Stoffgebiet erlaubte es, das Thema bis in die kleinen Einzelheiten zu behandeln und vor allem am lebenden Tier zu üben und sich mit verschiedenen Werkzeugen, Handgriffen und Hilfen vertraut zu machen.

Am zweiten Tag waren die Kursteilnehmer in der Anstalt Uitikon. Herr Dir. Gerber behandelte

selber das Thema: Neuzeitlicher Getreidebau. Einer gründlichen Einführung folgte eine Felderbesichtigung, die wohl etwas vom Eindrücklichsten war, was wir in dieser Hinsicht schon erlebt haben. Der Grundsatz der Anstalt Uitikon heißt: „Den Boden verbessern durch die Menschen; die Menschen verbessern durch den Boden.“ Dieses Ziel leuchtet so stark aus allen Einzelheiten dieses Tages heraus, daß wir immer wieder gepackt, ja gerüttelt wurden. Wenn unsere Felder trotz dem neuzeitlichen Getreidebau arm bleiben sollten, dafür aber in die Seelen unserer Zöglinge nur ein wenig von dem großen Reichtum käme, der aus der Ehrfurcht vor dem Schöpfer wächst, wahrhaftig wir wollten uns von ganzem Herzen freuen.

Für denjenigen, der dafür kämpft, daß die landwirtschaftliche Arbeit in unserem Volke nicht geringer geachtet werde, als die handwerkliche, war dieser Tag eine tiefe Genugtuung.

Es sind folgende weitere Kurse für dieses Jahr noch vorgesehen:

Im Juli für Gärtnermeister über das Thema: Die Lehrlingsprüfung. Im Herbst für Schloßermeister: Einführung in den neuen Lehrgang im Schmieden, ausgearbeitet vom Industrie- und Gewerbeamt des Kantons Zürich.

Anstaltsnachrichten, Neue Projekte - Nouvelles, divers

Verantwortlich für diese Rubrik: Franz F. Otth (für alle nicht signierten Artikel)

Belp: Die Gesamtzahl der Kranken pro 1943 im Krankenhaus Belp betrug 444 und die durchschnittliche Besetzung der 68 Krankenbetten 73,4 Prozent. Pflage tage waren 18 200 gegen 18 867 im Vorjahr. An außerordentlichen Zuwendungen seien erwähnt eine Schenkung von der Seva mit 10 000 Fr. und eine Zuweisung aus der Erbschaft des Ratsherrn Zeerleder in Bern mit 800 Fr. Die Schulden konnten durch eine Amortisation von Fr. 30 500 auf 306 700 Franken reduziert werden.

Dornach (Sol.): Die Stiftung Bezirksspital „Dorneck“ eröffnete einen beschränkten Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Erweiterung dieses Spitals. Das Preisgericht hat über die eingegangenen Projekte wie folgt entschieden: 1. Rang: Vinc. Bühmann, Dornach; 2. Rang: Frey & Schindler, Arch. BSA, Olten; 3. Rang: F. Bräuning, Leu & Dürig, Arch. BSA, Basel; 4. Rang: Fritz Lodewig, Basel; 5. Rang: Alex. Muttenzer, Dornach; 6. Rang: W. Brodtbeck & Fr. Bohny, Liestal.

Flawil (St. G.) Pro 1943 fanden im Krankenhaus Flawil total 923 Patienten Aufnahme. Es sind dies zwar fünf weniger als im Vorjahr. Dagegen ist die Zahl der Krankentage erneut von 20 932 auf 21 713 gestiegen. Ein Kranker blieb durchschnittlich 23 Tage (Vorjahr) 22 im Krankenhaus. Von den 70 Betten waren durchschnittlich 84 Prozent belegt. Vom 1. September 1943 bis Ende Februar 1944 kamen dazu im Absonderungshaus 31 Diphtheriefälle aus den Bezirken Untertoggenburg-Wil zur Behandlung, eine bisher nie erreichte Zahl. Trotz der starken Frequenz resultierte pro 1943 ein Defizit von Fr. 31 206.—.

Rapperswil (St. G.): Die städt. Tuberkulosefürsorge-Gesellschaft hat kürzlich eine Sammlung veranstaltet, deren Ertrag der Errichtung eines Heimes für chronisch Tuberkulöse dient. Die Sammlung ergab das erfreuliche Resultat von ca. Fr. 100 000.—. Für den Bau des Hauses, das 30—35 Personen aufnehmen kann und in die Nähe des Sanatoriums Wallenstadtberg zu stehen kommt, sind allerdings $\frac{1}{2}$ Million Fr. notwendig, so daß eifrig an der weiteren Fondsvermehrung gearbeitet wird.

Rapperswil (St. G.): L'Association pour la lutte contre la tuberculose de Rapperswil a organisé, auprès des entreprises commerciales de cette ville, une collecte pour la création d'un Foyer destiné aux malades tuberculeux chroniques. Les sommes recueillies s'élèvent à 100 000 francs. Le Foyer, qui pourra recevoir de 30 à 35 personnes, sera créé dans le voisinage du sanatorium de Wallenstadterberg. Le coût de la construction s'élèvera, selon les prévisions, à 500 000 francs, et l'importance de cette somme rendra nécessaire la continuation de la collecte.

Sion (Val.) L'hôpital-asile de Sion qui loge actuellement ses pensionnaires dans une maison privée, va bénéficier prochainement d'un nouvel immeuble qui se construira à Chandaline. Il pourra abriter une trentaine de personnes. La direction de cette institution qui va sans cesse en se développant, sera confiée à M. Charles Ribordy.

St. Imier (J. B.): L'hôpital de district qui célèbre son anniversaire de cent ans, hospitalisa pendant l'exercice